

Nahe bist du mir, Schwester Maria

Nahe bist du mir, Maria,
du meine Freundin, meine Schwester,
mein Rat.

Als wundervolle Frau, zum Lieben begabt,
voller Gnade und Kraft stehst du mir zur Seite
auf meinem Weg, der dem Lieben traut.
Freundschaft und Nähe von Frau zu Frau.

Als Schwester im Glauben
erlöst und vollendet, bist du mir im Herzen
auf meinem Weg, der noch bruchstückhaft ist.
Freundschaft und Nähe von Herz zu Herz.

Als Mutter des Menschgewordenen,
berufen, geführt, bist du mir verbunden
auf dem Weg, auf den gerufen ich mich weiß.
Freundschaft und Nähe der Seelen, ganz tief.

Als Begleiterin und Mentorin
vertrauensvoller Hingabe bist du mit mir eins
auf meinem Weg, der Erfüllung sucht.
Freundschaft und Nähe voll spiritueller Kraft.

Als Dienerin und Königin,
voll Würde und Glanz, bist du mir wie ein Bild
auf meinem Weg, der in die Freiheit mich führt.
Freundschaft und Nähe, befreiend und klar.

Nahe bist du mir, Maria,
du meine Freundin, meine Schwester, mein Rat.
Hab Dank für den Weg, den du mit mir gehst.

Lieben wie Maria

Lieben wie Maria heißt,
das Herz ganz weit zu öffnen
für alles, was Gott uns schenkt
und Gott zuzutrauen, dass seine Liebe
in meinem Leben Wunder wirken
und die Geistkraft seiner Liebe
mein Leben befruchten
und zum Guten führen kann.

Lieben wie Maria heißt
mütterlich zu sein und bergend,
der Hoffnung einen Grund zu geben,
der Zuversicht einen Namen,
der Barmherzigkeit einen Ort
und den Armen ein Zuhause.

Lieben wie Maria heißt
Dienerin des Höchsten zu sein:
das Mächtige zu hinterfragen,
das Niedrige zu erheben,
das Einfache zu achten,
das Kleine
mit großer Achtsamkeit zu tun
und Todbringendes
zu meiden.

Lieben wie Maria heißt
da zu sein und zu bleiben,
zu sorgen und zu mühen,
zu vertrauen und zu lieben
und dem Leben
mit allen Kräften dort zu dienen,
wo ich hingestellt bin.

Begegnung

Maria und Elisabeth.
Zwei Frauen begegnen einander.
Beide tragen ein Kind unter ihrem Herzen,
geschenkt aus Gottes Weisheit und Gnade.

Zwei Seelen berühren einander
am Grund ihrer Seele und
im Geheimnis ihres innersten Seins.
Sie erkennen einander in der tiefe
jener Erfahrung, die sie miteinander teilen.
Gott vermag Machtvolles zu tun.

Beide gehen sie -
durch Gottes Ratschluss - schwanger.
Groß ist die Liebe ihres Gottes
und kraftvoll sein Handeln,
so haben sie erfahren.
Ihr Leib wird zum Tempel,
ihre Seelen erkennen einander
als Gefäße göttlicher Ewigkeit
und liebenden göttlichen Seins.

Sie erfahren dabei:
Der Himmel fasst Raum,
das Kind hüpfte vor Freude,
Jubel bricht aus und die Seele preist
die Größe Gottes, des Retters.

Es ist das Wunder der Liebe,
das immer neu geschieht.
Wo Seelen einander berühren,
bricht der Himmel an.
Glück erstrahlt und Seligkeit -
und der Mensch entdeckt voll Staunen,
zu welchem Großem er berufen ist.

Heimsuchung

Das Fest Maria Heimsuchung erzählt uns vom Besuch Mariens bei ihrer Tante Elisabeth. Maria sucht Elisabeth heim. Das heißt: sie kommt zu ihr nach Hause, dorthin wo Elisabeth wohnt, dorthin, wo diese „daheim“ ist. Das Fest Maria Heimsuchung erzählt uns aber auch davon, dass Gott uns „heimsucht“, dass Gott uns begegnen will in den Menschen und Ereignissen, die geschehen. Aber auch in Schicksals-schlägen und Leid, das wir nicht selten als „Heimsuchungen“ bezeichnen. Gott will uns „heim“ suchen, will uns nach Hause suchen. Sucht uns, um uns „heimzulieben“ in seine Liebe hinein. Möge uns allen in diesem Sinn „Heimsuchung“ geschehen, das wünsche ich uns.

Heimsuchung
Ich suche Menschen heim,
die ich lieb habe
und hole mir Zuspruch und Kraft.
Ich darf einkehren und zu Hause sein.
In diesem Heimsuchen ohne ich:

Du bist da, Gott!
Du wohnst im Vertrauen:
Im offenen Ohr des Freundes, der Freundin,
im Kuss der Liebenden,
in der helfenden Hand,
und im Wesen Mariens, das mir den Weg weist.

Heimsuchung
Ich suche Brüder heim und Schwestern,
die ihren Glauben mit mir teilen
und ihre Hoffnung.
Gemeinsam wärmen wir uns
am Feuer deines Geistes
und backen das Brot am Herd deiner Liebe.
In unserem Beten und Singen berührst du uns:
Du bist in unserer Mitte!
Im einander Öffnen begegnen wir dir
wie Maria und Elisabeth, zum Lobpreis befreit.

Heimsuchung
Ich suche dich heim, Gott,
in Kirchen, in Kapellen, am Weg und am Ziel.
Im schweigenden Beten und betenden Horchen,
finde dich am Grund meines Herzens und spüre: Du bist da. Du bewohnst
meine Seele,
und segnest mir den Leib,
auf dass er Tempel deiner Liebe sei.
Wie in Maria wächst in mir neues Leben,
segnest du den Grund meines Lebens
mit ewigem Sein.

Heimsuchung
Tag für Tag suchst du mich heim,
du, Gott meines Lebens.
Tag für Tag gehst du mir nach,

rührst du mich an, rufst du mir nach,
lockst du mich Schritt für Schritt
im geheimnisvoll anderen
oder liebenden DU
heim in das Haus deiner Liebe,
um mich frei zu lieben in dein Geheimnis hinein.
So wie Maria holst du mich heim zu dir.
Hör nicht auf, mich heimzusuchen, Gott,
und lass deine Heimsuchung
an mir geschehen.
Amen.

© *marianne pichlmann*

*Aus: Maria, Fülle und Weg. Texte für Maiandachten und Marienfeiern, DIN A5, 46 Seiten,
kartoniert, Marianne Pichlmann, Eigenverlag 2017* 1 Stk 8,50 € + Porto

Behelfsdienst

Kapuzinerstraße 84.

4020 Linz

T: +43 732 7610 3813

E: behelfsdienst@dioezese-linz.at

W: www.behelfsdienst.at

Marianne Pichlmann

Redlham 1919

4846 Redlham

T: +43 680 1561925

E: kontakt@marianne-fragen.at

W: www.marianne-fragen.at